

2023

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nichtfinanzielle Erklärung

Hinweise zur Berichterstattung

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Berichtsteil bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023, und soweit nicht anders angegeben, auf die Viscom AG, die, bemessen an der Kennzahl Umsatz sowie auf Basis der Anzahl Mitarbeiter, die führende Gesellschaft des Viscom-Konzerns ist. Außerdem entwickelt, produziert und fertigt Viscom ausschließlich am Standort Hannover, dem Heimatstandort der Viscom AG. Bei der vorliegenden nichtfinanziellen Berichterstattung ist insbesondere zu beachten, dass die Vorjahreszahlen nicht Bestandteil der Prüfung waren, sondern lediglich die Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Abschlussprüfer geprüft wurden. Die Ermittlung der Vorjahreszahlen entspricht der gleichen Systematik wie für die Werte in 2023.

Nutzung eines Rahmenwerkes

Auf die Verwendung eines einzelnen Rahmenwerkes (Global Reporting Initiative (GRI), Deutscher Nachhaltigkeitskodex o. ä.) wurde bewusst verzichtet, da dies, bedingt durch vom HGB abweichenden Wesentlichkeitsdefinitionen, als nicht sinnvoll erachtet wird. Bei der Erstellung des Berichts dienten die Rahmenwerke jedoch als Orientierungshilfe.

Darstellung von Geschäftsmodell und Risiken

Zur Beschreibung des Geschäftsmodells des Viscom Konzerns wird auf die detaillierten Ausführungen im Konzernlagebericht 2023 im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ verwiesen. Risiken gemäß § 289c Abs. 3 HGB in Bezug auf nichtfinanzielle Themenfelder wurden bei Viscom im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht identifiziert.

Nachhaltigkeitsmanagement

Verantwortlichkeit

Das Thema Nachhaltigkeit wird bei Viscom vom Vorstand verantwortet. Fragestellungen mit Nachhaltigkeitsbezug, die nicht Compliance oder Personalthemen betreffen, werden von der

beauftragten Person für integriertes Management und Nachhaltigkeit verantwortet, diese wiederum berichtet direkt an den Vorstand. Themen, die Compliance betreffen, sind bei der Compliance-Beauftragten des Unternehmens angesiedelt. Auch diese Stelle berichtet direkt an den Vorstand. Personalthemen sind direkt dem zuständigen Finanzvorstand zugeteilt.

Doch nicht nur innerhalb des Konzerns kommt Viscom seiner Verantwortung nach. Auch mit den Viscom-Produkten werden die Kunden in Bezug auf eine effizientere und nachhaltigere Produktion unterstützt. Die modernen Inspektionssysteme von Viscom kommen überall dort zum Einsatz, wo die Inspektion elektronischer Baugruppen und Mobile Devices entscheidend ist. Damit sind die exakten Inspektionslösungen von Viscom wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung und Prozessoptimierung in der industriellen Elektronikfertigung. Durch die High-End-Produkte werden Fehler in der Fertigung des Kunden so früh wie möglich erkannt und damit der Ausschuss sowie auch defekte Endprodukte so gering wie möglich gehalten. Dadurch wird Elektronikmüll vermieden, Ressourcen geschont sowie der Energieverbrauch in den Produktionslinien der Kunden gesenkt. Außerdem sind Viscom-Produkte platzsparend konzipiert und bringen daher beim Transport weniger Verpackung und Gewicht mit sich. Bereits bei der Entwicklung und der Produktion der Inspektionssysteme wird auf den Einsatz von möglichst umweltschonenden Materialien sowie einer umweltverträglichen Verarbeitung geachtet. Ein besonderer Wert wird auf eine hohe energetische Wirksamkeit gelegt, die durch den Einsatz effizienter Steuerungs- und Beleuchtungstechnik sowie Hochleistungsrechner sichergestellt wird.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt nicht nur für Viscom und seine Kunden, sondern auch für die weiteren Stakeholder – allen voran Lieferanten, Mitarbeiter, Aktionäre, Finanzinstitute und die interessierte Öffentlichkeit – eine immer wichtigere Rolle ein. Nachdem Viscom mit dem Geschäftsbericht 2022 mit einer dezidierten Berichterstattung zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, dem Diversitätskonzept, sowie zu richtlinien-

und rechtskonformem Handeln begonnen hat, soll der vorliegende Bericht über das Geschäftsjahr 2023 informieren. Dabei enthält die Berichterstattung entsprechend § 315b Abs. 3 HGB den nichtfinanziellen Konzernbericht der Viscom AG. Zusätzlich erfüllt der Bericht die Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Entwicklung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU Taxonomie Verordnung). Viscom ist bereits seit 2014 Mitglied der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA). Die Blue Competence-Partner bekennen sich zu den zwölf Nachhaltigkeitsleitsätzen des Maschinen- und Anlagenbaus und bringen ihr nachhaltiges Handeln damit strategisch, operativ, kulturell und kommunikativ zum Ausdruck. Im Maschinenbau sind Ressourcen- und Kosteneffizienz seit jeher zwei Seiten einer Medaille: Blue Competence will als Zusammenschluss der teilnehmenden Unternehmen zeigen, dass es nicht nur gut, sondern auch nützlich ist, nachhaltig zu handeln.

Durch den immer stärkeren Fokus aller Viscom-Stakeholder auf das Thema Nachhaltigkeit, hat der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung im Jahr 2021 entschieden, das damalige Vergütungssystem um Nachhaltigkeitskriterien zu erweitern. Die Leistungskriterien für die Ermittlung der variablen Vergütung enthalten für alle Vorstandsverträge neben Finanzkennzahlen auch Nachhaltigkeitskriterien wie Mitarbeiterfluktuation und Energieverbrauch. Diese Entscheidung wurde vom Aufsichtsrat getroffen, um den Fokus noch stärker auf das Thema der Nachhaltigkeit zu legen. Für weitere Angaben wird auf die Ausführungen des Vergütungsberichts nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023 verwiesen, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.viscom.com/de unter der Rubrik Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat abgerufen werden kann.

Im folgenden Teil der nichtfinanziellen Berichterstattung wird die Materialitätsanalyse dargestellt, die das Nachhaltigkeitsverständnis von Viscom konkretisieren soll. Darauf folgt die

Beschreibung der als wesentlich identifizierten Themen. Abschließend werden erstmals Daten zur EU-Taxonomie vorgelegt. Viscom strebt weiterhin an, die Berichterstattung stetig weiterzuentwickeln, auszubauen sowie künftig konkrete Nachhaltigkeitsziele abzuleiten.

Materialitätsanalyse

Um eine gezielte Fokussierung auf die für Viscom und seine Stakeholder relevanten Themen zu ermöglichen, wurde im Geschäftsjahr 2023 erstmals eine Materialitätsanalyse zu Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt. Die Ergebnisse sind in die unten abgebildete Tabelle überführt. In dieser werden die Themen mit Nachhaltigkeitsbezug, die für Viscom und seine Stakeholder von besonderem Interesse sind, dargestellt. Überprüft wurde, welche Themen mit Nachhaltigkeitsbezug im Rahmen einer Analyse der doppelten Wesentlichkeit, für Viscom besonders relevant sind. Eine der beiden Perspektiven der doppelten Wesentlichkeit ist die sogenannte Outside-In-Perspektive, die die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf Viscom untersucht. Die andere Perspektive ist die sogenannte Inside-Out-Perspektive, die beleuchtet, welche Auswirkungen das unternehmerische Handeln von Viscom auf Nachhaltigkeitsthemen hat. Basis der Analyse war eine Longlist an Themen mit Nachhaltigkeitsbezug, die unter Berücksichtigung der GRI-Standards sowie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) abgeleitet wurde. Auch bereits im Rahmen des Risikomanagementprozesses von Viscom wurden Themen mit Nachhaltigkeitsbezug untersucht und entsprechende Themen mit in die Longlist aufgenommen.

Als wichtigste Stakeholder wurden nach Rücksprache mit dem Vorstand Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden, Aktionäre, Finanzinstitute sowie die interessierte Öffentlichkeit identifiziert. Für jede Stakeholdergruppe wurde ein unternehmensinterner Vertreter bestimmt und stellvertretend nach der Relevanz der Themen aus der Longlist befragt. Dabei wurde eine Bewertungssystematik genutzt, die in ein Scoring von null „keine Relevanz“ bis drei „hohe Relevanz“ überführt wurde, um Themen mit besonders hoher Stakeholder-Relevanz zu identifizieren.

Im Rahmen der Inside-Out-Analyse wurden diese Themen mit dem gleichen Scoring von null bis drei nach Eintrittswahrscheinlichkeit, mögliche Einflussnahme durch Viscom und Auswirkungen durch Viscom überprüft.

Im Rahmen der Outside-In-Analyse wurde das gleiche Scoring genutzt, um Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, auf Reputation, Strategie sowie Regulierung auf Viscom zu bewerten.

Die entstandene Shortlist konkretisiert sowohl die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die in § 289c Abs. 2 HGB genannten Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Korruption und Bestechung, Menschenrechte sowie das Diversitätskonzept (§ 289f Abs. 2, Nr. 6 HGB) und zeigt Themen mit Nachhaltigkeitsbezug, die wesentliche Bedeutung für Geschäftsverlauf, Ergebnis und Lage von Viscom haben auf.

Materialitätsanalyse – Übersicht der für Viscom relevanten Nachhaltigkeitsthemen

	Themen mit Nachhaltigkeitsbezug § 289 ff HGB	Überthema für Viscom	Im Rahmen von Inside-Out- und Outside-In-Analyse identifizierte wesentliche Themen für Viscom
Umwelt / Environment	Umweltbelange	Umwelt & Klima	Klimaschutz Luftverschmutzung Energieverbrauch
		Kreislaufwirtschaft	Materialien Abfälle und Ressourcennutzung
Sozial / Social	Arbeitnehmer- & Sozialbelange sowie Diversitätskonzept	Mitarbeiter als wesentlicher Teil des Unternehmenserfolgs	Sichere Beschäftigung Gesundheitsschutz Weiterbildung und Kompetenzentwicklung Ausschluss von Zwangs- oder Kinderarbeit
		Diversitätskonzept	Vielfalt Gleichstellung der Geschlechter inklusive gleicher Lohn für gleiche Arbeit
Ordnungsrahmen für das Unternehmen / Governance	Korruption und Bestechung sowie Menschenrechte	Nachhaltigkeit der Lieferkette	Lieferantenmanagement & Beschaffungspraktiken Ausschluss von Zwangs- oder Kinderarbeit Vermeidung von Korruption und Bestechung Schutz von Hinweisgebern
		Richtlinien- und rechtskonformes Handeln	Unternehmenskultur, die Compliance als wichtiges Element versteht
	Weitere Themen	Wertschöpfung Qualität Datensicherheit	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Viscom Qualitätssicherung und Produktsicherheit Digitalisierung und Cybersecurity

Umweltbelange

UMWELT & KLIMA

Viscom ist sich seiner Verantwortung für den Schutz von Umwelt und Klima bewusst und möchte ihren Beitrag dazu leisten.

Konzept

Das nachfolgend beschriebene Managementkonzept befindet sich im Aufbau, es werden die bereits vorhandenen Bestandteile dargestellt. Eine konkretere Zieldefinition wird die bisherige Zielformulierung zukünftig ablösen.

Die internationale Norm ISO 14001 legt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, mit dem eine Organisation ihre Umweltleistung verbessern, rechtliche und sonstige Verpflichtungen erfüllen und Umweltziele erreichen kann. Die zentralen Elemente sind dabei Planung, Durchführung, Kontrolle und Verbesserung im Hinblick auf die Umweltziele und die Umweltleitlinien eines Unternehmens. Das mittelfristige Ziel bis 2025 ein Umweltmanagementsystem auf Basis des ISO 14001 implementiert zu haben, welches sich noch stärker auf ambitionierte und messbare Ziele konzentriert, bleibt weiterhin gültig. Im Rahmen dessen wurden organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung zu schaffen. Zu diesen Maßnahmen gehört die Ausrichtung auf ein integriertes Managementsystem, das die Synergien nutzt, verwandte Managementsysteme auf einer gemeinsamen Basis zu realisieren, sowie die Festlegung der hierfür erforderlichen Rollen und Verantwortlichkeiten.

Ein wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit dem Thema Umwelt sind die durch die Wirtschaftstätigkeiten von Viscom freigesetzten Mengen an CO₂-Emissionen. Hierbei liegt der Fokus, in einem ersten Schritt, auf den direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen aus den sogenannten Scopes 1 und 2 gemäß des Greenhouse Gas Protokolls. Scope 1 umfasst dabei alle direkten CO₂-Emissionen, die im eigenen Unternehmen beispielsweise durch den Einsatz von Brennstoffen entstehen, während Scope 2 die indirekten CO₂-Emissionen umfasst, die durch den

netzgebundenen Bezug von Energien von einem Versorgungsunternehmen entstehen. Die hieraus resultierenden relevanten Aspekte sind bei Viscom der Gas- und Kraftstoffbedarf (Scope 1) sowie der Bezug von Elektrizität (Scope 2). Die Daten der Scope 3-Emissionen werden bisher nicht erhoben. Der Fuhrpark von Viscom besteht derzeit zu einem großen Teil aus Benzin- und Diesel-Kraftfahrzeugen. Auch wenn bereits jetzt ein Teil der Flotte aus Fahrzeugen mit Hybrid- bzw. Elektroantrieb besteht, ist es geplant, Leasingrückläufer nach und nach durch generell verbrauchsärmere Fahrzeuge sowie weitere Hybrid- und Elektrofahrzeuge zu ersetzen und somit künftig Scope 1-Emissionen einzusparen.

Ein wesentlicher Teil der Scope 2-Emissionen basiert auf dem Einkauf betriebsnotwendiger Elektrizität, die, neben der bereits installierten Fotovoltaikanlage am Standort Hannover, bisher nicht aus erneuerbaren Energiequellen eingekauft wird. Eine signifikante Vergrößerung der Fotovoltaikanlage, auf etwas mehr als das Doppelte der aktuellen Erzeugungskapazität, wurde im Geschäftsjahr 2022 beschlossen und sollte Viscom ab Mitte des Jahres 2024 in die Lage versetzen, einen bedeutenden Anteil der betriebsnotwendigen Elektrizität selbst erzeugen zu können. Neben diesem bereits angestoßenen Projekt wird derzeit analysiert, wie und bis wann ein Umstieg auf 100 % erneuerbare Elektrizität möglich ist.

Der Begriff Konfliktmineralien beschreibt Materialien wie Zinn, Tantal, Gold und Wolfram sowie deren Derivate, die u. a. in der Demokratischen Republik Kongo sowie angrenzenden Krisengebieten abgebaut werden und dabei teilweise zu sozialen und ökologischen Missständen führen. Viscom ist sich der Missstände bewusst, die gewöhnlich mit dem Abbau von Konfliktmineralien verbunden sind, bekennt sich zu seiner Verantwortung und unterstützt ausdrücklich alle gesetzlichen Schritte zur Unterbindung jeglichen illegalen Handels im Zusammenhang mit Konfliktmineralien. Von seinen Lieferanten erwartet Viscom, dass sie alle Vorschriften zu „Conflict Minerals“ einhalten und wird dies künftig im Rahmen seiner allgemeinen Einkaufsbedingungen einfordern.

Wasserverbrauch als zusätzliches Thema ohne Wesentlichkeitsbezug

Der Wasserverbrauch wurde als nicht wesentlich eingestuft, da bei der Produktion von Inspektionssystemen kein Wasser verbraucht wird und das Thema somit für die meisten Stakeholder von geringer Relevanz ist. Dennoch ist Wasserverbrauch ein wichtiges Thema bei Umwelt- und Klimaschutz und ein Thema von Interesse für eine kleine Gruppe von Stakeholdern. Durch Maßnahmen wie der Nutzung von Regenwasser für einen Teil der sanitären Einrichtungen sowie einem generell sparsamen Gebrauch von Wasser soll ein Teil dazu beigetragen werden, dem Wasserkreislauf möglichst wenig Ressourcen für Unternehmenszwecke zu entnehmen.

Ergebnisse

Im Jahr 2023 verzeichnete Viscom in Summe der Scopes 1 und 2 einen CO₂-Ausstoß von insgesamt 1.281 t, dies entspricht dem Vorjahreswert (Vj.: 1.281 t). Demgegenüber steht jedoch ein im

Geschäftsjahr 2023 um 12,6 % deutlich gestiegenes Umsatz- und damit auch Produktionsvolumen des Konzerns.

Auf Ebene von Scope 1 verteilen sich die Emissionen von 972 t (Vj.: 984 t) zu rund 81 % auf den Verbrauch von Benzin und Diesel für den Kraftfahrzeug-Fuhrpark sowie die restlichen rund 19 % auf den Verbrauch von Gas. Bei Viscom wird Gas nahezu ausschließlich zum Beheizen der Unternehmensgebäude verwendet. In 2023 wurden insgesamt 932.208 kWh Gas (Vj.: 974.040 kWh) verbraucht, somit konnte der Gasverbrauch durch diverse Sparmaßnahmen um 4,3 % reduziert werden.

Scope 2-Emissionen von 309 t (Vj.: 297 t) entstanden durch den Bezug von Elektrizität. Der Stromgesamtverbrauch im Jahr 2023 betrug 953.478 kWh (Vj.: 923.220 kWh), wovon 108.169 kWh (Vj.: 110.604 kWh), also 11,3 %, durch die eigene Fotovoltaikanlage auf den Dächern des Hauptsitzes in Hannover abgedeckt wurden.

Kennzahlen zum Thema Umwelt & Klima*

		2023	2022**
CO ₂ -Emissionen, Scope 1	in t	972	984
CO ₂ -Emissionen, Scope 2***	in t	309	297
	Summe in t	1.281	1.281
Stromverbrauch	in kWh	953.478	923.220
davon erneuerbarer Strom, erzeugt durch eigene Fotovoltaikanlage	in %	11,3	12,0
verbrauchter erneuerbarer Strom, erzeugt durch eigene Fotovoltaikanlage	in kWh	108.169	110.604
darüber hinaus in das Elektrizitätsnetz eingespeister Strom, erzeugt durch eigene Fotovoltaikanlage	in kWh	62.725	73.944
Kapazität der eigenen Fotovoltaikanlage	in kWp	180	180
Gasverbrauch	in kWh	932.208	974.040
Wasserverbrauch****	in m ³	1.860	2.062
Beschaffungsvolumen (Viscom AG)	in T€	48.274	42.953
davon in Deutschland	in %	80,5	80,6

* Die Werte in der Tabelle beziehen sich auf den Standort Hannover (Viscom AG und Exacom GmbH).

** Im Rahmen der erstmaligen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung durch den Wirtschaftsprüfer waren die Vorjahreszahlen nicht zu prüfen.

*** Entgegen den Anforderungen des Greenhouse Gas Protokolls wurden keine Market-based Emissionen ermittelt.

**** Die Angaben zum Wasserverbrauch sind für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 ungeprüft.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Unterbindung des Handels mit Konfliktmineralien kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht durch die Erhebung von Kennzahlen überprüft werden.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstehen bei der Viscom AG vor allem in den Produktionsprozessen Abfälle, wie u. a. in der Produktion entstehende Metallreste sowie Verpackungsmaterial aus Kunststoff, Pappe oder Papier. Darüber hinaus muss das System selbst, als Output des Produktionsprozesses, am Ende seines Lebenszyklus entsorgt werden.

Konzept

Das nachfolgend beschriebene Managementkonzept befindet sich im Aufbau, es werden diejenigen Bestandteile dargestellt, die bereits vorhanden sind. Eine konkrete Zieldefinition wird die bisher qualitativ formulierten Ambitionen zukünftig ablösen.

Die Ambition der Viscom AG ist es, die in der Produktion anfallenden Abfälle auch weiterhin weitgehend in Abhängigkeit der Organisationsgröße zu vermeiden, zu recyceln oder zumindest fachgerecht zu entsorgen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Darüber hinaus soll der Abfall, der in den Verwaltungsgebäuden zum Beispiel in Form von Papiermüll anfällt, durch eine entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeiter weiter verringert werden. Eine weitere Initiative ist der Einsatz sogenannter Pendelbehälter, die für den Versand von Teilen eingesetzt werden, wiederverwendbar sind und somit Verpackungsmaterialien einsparen.

Systeme von Viscom können eine Nutzungsdauer von bis zu 25 Jahren vorweisen. Für alle Kunden besteht nach dieser Zeit die Möglichkeit, ein installiertes System durch die Viscom AG entsorgen zu lassen. Dabei erfüllt die Viscom AG die Anforderungen des Elektro-Gesetzes (ElektroG) und sorgt dafür, dass die Systeme und ihre Komponenten den Bestimmungen entsprechend zerlegt und von einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen fachgerecht entsorgt werden. Ein Großteil der Komponenten, wie zum Beispiel Bleche und das Gestell der Systeme kann recycelt und damit dem Wertstoffkreislauf im Rahmen einer anderen Nutzung wieder zugeführt werden.

Ergebnisse

Begründet darin, dass sich das Konzept noch im Aufbau befindet und keine quantitativ messbaren Ziele vorliegen, können derzeit keine Ergebnisse zur Ressourcenschonung und Abfallreduzierung dargestellt werden.

Arbeitnehmer- & Sozialbelange sowie Diversitätskonzept

MITARBEITER ALS WESENTLICHER TEIL DES UNTERNEHMENSERFOLGS

Engagierte und gesunde Mitarbeiter mit herausragenden persönlichen und fachlichen Fähigkeiten sind maßgeblich für den dauerhaften Erfolg von Viscom. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es noch wichtiger, gute Mitarbeiter zu halten sowie neue, potenzielle Mitarbeiter zu begeistern und für Viscom zu gewinnen.

Konzept

Nachfolgend wird das Teilkonzept dargestellt, welches die Zielrichtung und Ambitionen, teilweise durch KPI's gestützt, sowie erste Maßnahmenpakete zur Umsetzung enthält. An einer weiteren Konkretisierung der Ziele und Maßnahmen wird gearbeitet.

Ein wichtiges Element für die Mitarbeiter ist der Faktor Sicherheit. Sicherheit hat hierbei zwei Dimensionen: die Sicherstellung der Gesundheit am Arbeitsplatz sowie auch die Sicherheit des Arbeitsplatzes selbst, also das Vertrauen in die langfristig positive Entwicklung des Unternehmens.

Viscom verfolgt das Ziel, Arbeitsunfälle sowie Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz zu vermeiden und die durchschnittlichen Krankheitstage weiter zu senken. Den Verpflichtungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung wird u. a. mit der arbeitsmedizinischen Betreuung der Mitarbeiter sowie dem Vorhandensein eines Sicherheitsbeauftragten, der jährliche Arbeitssicherheitsschulungen durchführt, entsprochen. Außerdem verfügt Viscom über ein betriebliches Gesundheitsmanagement und fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit Trainingskursen, Fitnesskarten, Gesundheitstagen und der wöchentlichen Obst- und Gemüseboxe.

Im Zuge des zunehmenden Fachkräftemangels nimmt die Weiterbildung von Mitarbeitern eine noch wichtigere Rolle ein. Daher möchte Viscom in Zukunft im Bereich Weiterbildung noch aktiver werden und Mitarbeitern verschiedenste Möglichkeiten bieten, vorhandene Kompetenzen weiterzuentwickeln oder gänzlich Neues zu erlernen. Mit bedarfsgerechter Weiterbildung sollen die notwendigen Kompetenzen für veränderte Anforderungen oder Arbeitsabläufe oder neue Technologien vermittelt und damit die Beschäftigungsfähigkeit nachhaltig abgesichert werden. Zu diesem Zweck hat Viscom das Learning Management System (LMS), in Form der Viscom Academy, eingeführt. Seit August 2023 steht die Viscom-Akademie für Mitarbeiter & Kunden zur Verfügung. Schulungsteilnehmer können über diese WEB-Applikation eingeladen werden. Die ersten E-Learning Module sind erstellt und ersetzen so für diese Themen Präsenzveranstaltungen. In Zukunft soll ein Blended-Learning-Konzept, also ein Mix aus Live-Online-Training, E-Learning und Präsenz-Schulungen den Anteil an Präsenzveranstaltungen reduzieren. Zudem investiert Viscom fortwährend in die Fähigkeiten und entsprechende interne wie externe Weiterbildung seiner Mitarbeiter.

Neben den eigenen Mitarbeitern möchte Viscom auch potenziell zukünftige Arbeitnehmer frühzeitig für sich begeistern und an das Unternehmen binden. Seit mehreren Jahren ist ein wichtiger Baustein der Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Viscom der erfolgreiche Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in praktische Anwendungen. Zusammen mit der Leibniz Universität Hannover fördert Viscom einen solchen Transferprozess im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, in denen mit wissenschaftlichem Know-how an Lösungen zu spezifischen, marktrelevanten Fragestellungen gearbeitet wird. Durch Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten wird Studenten ermöglicht, einen Einblick in die praktische Arbeitswelt zu erlangen und Viscom kennenzulernen.

Die Sicherheit des Arbeitsplatzes wird über eine möglichst langfristig ausgerichtete Unternehmenspolitik gewährleistet. Flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten sowie eine Betriebskinderkrippe ermöglichen eine gute Balance zwischen Arbeit und Familie.

Viscom führt bereits seit 2009 eine eigene Betriebskrippe, die Vikis. Damit möchte Viscom Mitarbeitern den baldigen Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit ermöglichen und somit die Vereinbarung von Familie und Beruf verbessern. Bis zu 15 Kinder vom ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr werden in den Räumlichkeiten in direkter Nähe zur Zentrale der Viscom AG betreut. Das Team setzt sich aus vier engagierten pädagogischen Fachkräften zusammen. Der gute Betreuungsschlüssel ermöglicht es, auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen und es in seiner Entwicklung gezielt zu fördern.

Ergebnisse

Die Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements und die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit wirken sich neben anderen Faktoren positiv auf die durchschnittliche Krankenquote (bezahlte krankheitsbedingte Fehltag / Soll-Arbeitstage) pro Jahr aus, sodass im Jahr 2023 ein Wert von 3,9 % (Vj.: 3,6 %) erreicht werden konnte. Dieser lag damit deutlich unter dem Vergleichswert von 7,2 % (Vj.: 7,0 %) im deutschen Maschinenbau.

Die durchschnittlich 11-jährige Betriebszugehörigkeit der Viscom-Mitarbeiter spiegelt die Wirksamkeit der Angebote für eine gute Balance zwischen Arbeit und Familie wider und zeigt, dass Viscom auf sichere Beschäftigung großen Wert legt. Die Fluktuation (Abgänge / durchschnittlicher Personalbestand) im Jahr 2023 ist mit 4,0 % weiterhin eher gering, gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 2,0 %) aber angestiegen.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 232 T€ (Vj.: 168 T€) in die Weiterbildung von Mitarbeitern investiert. Die Investitionen sind auch in Relation zu der gestiegenen Mitarbeiterzahl höher als im Vorjahr. Im Jahr 2023 wurde zusätzlich zur Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit Universitäten durch Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten weiter in zukünftige potenzielle Arbeitnehmer intensiviert. Im Rahmen dessen wurden fünf Praktika teilweise in Verbindung mit Bachelor- oder Masterarbeiten betreut, weitere Schülerpraktika durchgeführt und drei Werkstudenten beschäftigt.

Kennzahlen zu Mitarbeiter als wesentlicher Teil des Unternehmenserfolgs (Viscom AG)		2023	2022
durchschnittliche Krankenquote pro Jahr	in %	3,9	3,6
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	in Jahren	11,2	11,2
Fluktuation	in %	4,0	2,0
Ausgaben für Weiterbildung	in T€	232	168

DIVERSITÄTSKONZEPT

Konzept

Im nachfolgenden Abschnitt werden das Diversitätskonzept und die daraus abgeleiteten Ziele beschrieben. Durch die weitere Ausarbeitung des Gesamtkonzeptes Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie Diversität könnte es zukünftig um weitere Ziele und Maßnahmen ergänzt werden.

Unter der Beratung der Aufsichtsratsvorsitzenden Frau Prof. Dr. Michèle Morner wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, welches laufend fortentwickelt wird, um die Führungsfähigkeiten und Aufstiegschancen der Mitarbeiter weiter zu fördern. Zu diesem Gesamtkonzept gehört auch ein Diversitätskonzept, welches das Gebot der Chancengleichheit stärken soll. Allen Beschäftigten sollen bei der Viscom AG und innerhalb des gesamten Konzerns die gleichen Aufstiegschancen zukommen. Dieses wird beispielsweise durch feste Quoten gefördert.

Viscom möchte als Unternehmen für Frauen noch attraktiver werden. Der Vorstand der Viscom AG hat mit Beschluss vom 30. Juni 2020 in einem ersten Schritt Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Für den Frauenanteil in der obersten nationalen Führungsebene sowie in der darunter liegenden Ebene hat der Vorstand je eine Zielgröße von 25 % definiert. Diese Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2025 erreicht werden.

Der Aufsichtsrat der Viscom AG ist gemäß § 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen. Der Aufsichtsrat der Viscom AG hat am 5. Mai 2023 nach ausführlicher Erörterung beschlossen, das Ziel für den Frauenanteil im Vorstand auf ein weibliches Vorstandsmitglied festzulegen, was bei einem dreiköpfigen Vorstand einem prozentualen Anteil von rund 33 % entspricht. Das Ziel soll bis zum 4. Mai 2028 erreicht werden.

Ergebnisse

Zum Geschäftsjahresende 2023 beschäftigte der Viscom-Konzern insgesamt 600 Mitarbeiter, davon waren 98 Frauen (Vj.: 89), dies entspricht einer Quote von rund 16 % (Vj.: 16 %). Aktuell bildet der Viscom-Konzern 25 Menschen in verschiedenen kaufmännischen, wie auch technischen Berufen aus (Vj.: 20). Die Viscom AG, als führende Gesellschaft des Viscom-Konzerns, beschäftigte 406 Mitarbeiter (Vj.: 388) und damit 68 % (Vj.: 68 %) der Konzern-Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende 2023.

Im Sinne der Chancengleichheit und der damit einhergehenden Vorbildfunktion begrüßen Vorstand und Aufsichtsrat, dass mit Frau Prof. Dr. Michèle Morner nunmehr 33 % des Aufsichtsrats weiblich besetzt ist und somit die festgesetzte Zielgröße erreicht ist. Die Bemühungen, die Quote 25 % Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bis zum 30. Juni 2025 zu erreichen, werden intensiviert.

Kennzahlen zum Diversitätskonzept	2023	2022
Mitarbeiter insgesamt, Viscom-Konzern	600	571
davon Frauen	98	89
Auszubildende	25	20
Mitarbeiter insgesamt, Viscom AG	406	388

SOZIALES ENGAGEMENT

Als international tätiges Unternehmen nimmt Viscom die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sehr ernst und sieht dieses Engagement als einen wichtigen Faktor für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg an.

Konzept

Die Viscom AG verfolgt in Zusammenarbeit mit ihrer Gesellschafterin, der Viscom Stiftung der Unternehmensgründer Herr Volker Pape und Herr Dr. Martin Heuser, wissenschaftliche, kulturelle und regionale gemeinnützige Zwecke. Sie fördert dabei wissenschaftliche Tätigkeiten in den Bereichen der industriellen Bildverarbeitung und der künstlichen Intelligenz. Sie unterstützt außerdem Ausbildungsmaßnahmen auf technischen Gebieten, zum Beispiel durch die Vergabe von Stipendien. Darüber hinaus ist ein wesentlicher Stiftungszweck, Einrichtungen und Verbände des Wohlfahrtswesens in Niedersachsen und im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover zu unterstützen. Es werden auch musikalische Ausbildung sowie Aufführungen und Konzerte gefördert. Die Stiftung erzielt ihre Einnahmen aus den Dividendenzahlungen der Viscom AG, welche zur Finanzierung der Stiftungszwecke eingesetzt werden.

Viscom engagiert sich bei einer Reihe von Projekten durch Spenden und Sponsoring. Ein strategischer Schwerpunkt wird auf Initiativen, die im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten des Unternehmens stehen, gesetzt und hier insbesondere Projekte und Initiativen im Bereich von Bildung und Wissenschaft gefördert.

Viscom bietet in Kooperation mit dem diakonischen Werk Hannover im Rahmen des Programms „Soziale Integration Neue Arbeit“ (SINA) Ausbildungsmöglichkeiten an. Als kirchlich soziale Einrichtung der Jugendberufshilfe bietet SINA jungen erwerbslosen Frauen im Übergang von Schule und Beruf individuelle Förderung, soziale Stabilisierung und vielfältige orientierende Qualifizierungs-, Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Kooperation mit Unternehmen an.

Ergebnisse

Im Rahmen des Programms SINA befindet sich derzeit eine Person bei Viscom in der Ausbildung.

Die Viscom AG ist außerdem Mitglied der Wissensfabrik. Mit der gebündelten Kraft von über 130 Unternehmen und unternehmensnahen Stiftungen will die Wissensfabrik den Standort Deutschland zukunftsfähiger und die nächste Generation fit für den globalen Wettbewerb machen. Bundesweit engagiert sich die Wissensfabrik in Bildungsprojekten und setzt sich für Existenzgründer und Jungunternehmer ein. In Hannover engagiert sich Viscom zusammen mit dem Verein Kind Wissen Zukunft (KiWiZ e. V.) für Bildungsprojekte der Wissensfabrik. Ein zentrales Element der Initiative sind die speziell konzipierten Technik-Baukästen, mit denen Kinder in Grundschulen und Kindergärten mit viel Spaß und Unterstützung der Lehrkräfte technische Projekte entwickeln und realisieren. Somit werden mit praxisorientierten, kostenlosen Mitmachprojekten Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, erste, spielerische Erfahrung mit technischen Anwendungen zu sammeln und Zugang zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu erhalten und so eine Begeisterung für diese Themenfelder zu entwickeln.

Korruption und Bestechung sowie Menschenrechte

NACHHALTIGKEIT DER LIEFERKETTE

Es wird als ein wichtiger Nachhaltigkeitsaspekt, sowohl bezogen auf die Umwelt als auch unter dem Gesichtspunkt der Resilienz von Lieferketten, betrachtet, dass ein Großteil der Teile aus Deutschland und hier insbesondere aus der Nähe des Standortes Hannover bezogen wird.

Konzept

Nachfolgend wird das Konzept dargestellt, welches die Zielrichtung und Ambitionen, teilweise durch KPI's gestützt, sowie erste Maßnahmenpakete zur Umsetzung enthält. An einer weiteren Konkretisierung der Ziele und Maßnahmen wird gearbeitet.

Eine möglichst regionale Beschaffungspolitik in Deutschland sorgt für eine hohe Qualität der Teile, sichert Arbeitsplätze und spart Ressourcen durch kurze Transportwege. Dies ist für Viscom allerdings nicht bei allen Spezialteilen oder Anwendungen möglich, sodass Viscom auch auf die internationalen Lieferketten angewiesen ist. Über die Einkaufsbedingungen wird versucht abzusichern, dass alle Lieferanten von Viscom, auch internationale Zulieferer, ressourcenschonend wirtschaften. Die allgemeinen Einkaufsbedingungen von Viscom beinhalten neben allgemein wichtigen Parametern wie generellen Vertragsparametern, Qualitätsanforderungen oder auch Zahlungsbedingungen die Maßgabe, dass Zulieferer von Viscom ressourcenschonend arbeiten und somit in ihrer Geschäftstätigkeit auch Nachhaltigkeitsaspekte möglichst berücksichtigen. Auch einen zuliefererseitigen Ausschluss von Zwangs- oder Kinderarbeit wird Viscom zukünftig als Teil der allgemeinen Einkaufsbedingungen aufnehmen. Viscom erachtet seine allgemeinen Einkaufsbedingungen als einen wesentlichen Bestandteil für die Zusammenarbeit mit allen Lieferanten.

Die Corporate Compliance-Richtlinie enthält Regelungen für den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen, zur Wahrung der Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Objektivität sowie zur Behandlung von Interessenkonflikten. Zu diesen Prinzipien gehören u. a. die Vermeidung von Korruption und Kartellabsprachen.

Ein Hinweisgebersystem ermöglicht allen Stakeholdern, mögliche Gesetzesverstöße der Viscom AG mitzuteilen. Auf dieser Basis kann die Compliance-Beauftragte bzw. der Vorstand tätig werden, den Fall untersuchen, Schaden eindämmen oder weiteren Schaden vermeiden.

Ergebnisse

Das Beschaffungsvolumen aus Deutschland betrug 2023 80,5 % (Vj.: 80,6 %).

Im Jahr 2023 wurden über das Hinweisgebersystem keine Hinweise zu möglichen Gesetzesverstößen in der Lieferkette an Viscom übermittelt.

RICHTLINIEN- UND RECHTSKONFORMES HANDELN

Als wichtigen Nachhaltigkeitsaspekt erachtet Viscom rechtskonformes Handeln von allen Marktteilnehmenden. So ist es das Bestreben von Viscom, dass alle Mitarbeiter und die Leitungsgremien stets rechtskonform denken und handeln. Dabei ist die Einhaltung unternehmensspezifischer und gesetzlicher Regeln integraler Bestandteil im Arbeitsalltag für alle Mitarbeiter von Viscom. Innovation, Zuverlässigkeit und Fairness sollen die Treiber des Unternehmenserfolges sein.

Konzept

Bei Viscom ist Corporate Governance ein wichtiger Eckpfeiler des Konzerns. Darunter wird der rechtliche und faktische Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens verstanden. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat, die dazu beitragen sollen, dass die Gesellschaft im Unternehmensinteresse geführt wird. Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG fühlen sich den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und verweisen auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.viscom.com/de unter der Rubrik Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance einzusehen.

Viscom bekennt sich zu gesetzmäßigem und regelkonformem Verhalten und nimmt die hieraus entstehenden Verpflichtungen sehr ernst. Die Grundsätze hierzu sind in der Corporate Compliance-Richtlinie zusammengefasst, die u. a. das Einhalten von Vorgaben bezüglich des Datenschutzes, Gleichbehandlung sowie die Beachtung von Vorschriften zu Produktsicherheit und Arbeitsschutz beinhaltet. Nähere Angaben zur Corporate Compliance sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.viscom.com/de unter der Rubrik Unternehmen/Profil/Corporate Compliance einzusehen. Jeder Vorgesetzte muss seinen Bereich so organisieren, dass die Einhaltung der Regeln der Corporate Compliance-Richtlinie, der unternehmensinternen Regeln sowie der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Die Verhaltensprinzipien stehen den Mitarbeitern des

Konzerns im Intranet in Deutsch und Englisch zum jederzeitigen Abruf bereit. Viscom bietet seinen Mitarbeitern außerdem entsprechende Beratung an, um Gesetzes- und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Sollten Abweichungen von internen, aber auch von externen Stellen festgestellt werden, so ist es möglich diese bei der für Compliance-Beauftragten Stelle zu melden. Die entsprechenden Kontaktdaten sind ebenfalls auf der oben genannten Internetseite zu Corporate Governance zu finden. Sollte es zu einer Meldung kommen, so gibt es einen definierten Prozess zur Prüfung des Sachverhaltes.

Ergebnisse

Da sich das Konzept noch im Aufbau befindet, liegen derzeit keine Ziele vor.

In 2023 gab es einen über das Hinweisgebersystem übermittelten Compliance-Fall. Dieser wurde durch die Compliance-Beauftragte und das Management genauestens geprüft, beurteilt und Maßnahmen wurden ergriffen. Künftig sollen Mitarbeiter noch stärker für Compliance-Themen wie Korruption und Bestechung, Insiderhandel oder auch Arbeitsschutz sensibilisiert sowie über potenzielle Rechtsrisiken aufgeklärt werden, um Compliance-Verstöße zu vermeiden. Dies soll insbesondere durch die Nutzung des Learning Management System (LMS) konzernweit umgesetzt werden.

Weitere Themen

WERTSCHÖPFUNG

Nachhaltigkeit – sowohl finanziell langfristig denkend als auch in seiner ökologischen Dimension – ist ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns des Viscom-Konzerns.

Konzept

Die langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Viscom wird, bestätigt durch die Wesentlichkeitsanalyse, als ein wichtiges Element von Nachhaltigkeitsbestrebungen angesehen. Eine Ausrichtung des Unternehmens und von Unternehmensentscheidungen allein auf das Thema Nachhaltigkeit erscheint sowohl Viscom als auch seinen Stakeholdern nicht zielführend.

Viscom möchte beide Elemente – Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit – zusammen denken, um stets in der Lage zu sein, Arbeitsplätze langfristig zu sichern, Investitionen in Nachhaltigkeitsthemen zu tätigen und einen Beitrag zum Wohlstand der Gesellschaft leisten zu können. Viscom hat sich das Ziel gesetzt, profitabel, gemessen an einem positiven Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), zu wirtschaften. Das Konzept und die Maßnahmen werden im Abschnitt Geschäftsmodell des Konzerns unter Steuerungssystem des Konzernlageberichts beschrieben.

Ergebnisse

Viscom hat im Geschäftsjahr 2023 ein positives EBIT von 6.611 T€ erreicht und das gesetzte Ziel der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erreicht. Für weitere Angaben wird auf die Beschreibung im Abschnitt Ertragslage im Konzernlagebericht verwiesen.

QUALITÄT

Viscom besitzt seit dem Jahr 2005 durchgehend eine DIN EN ISO 9001 Zertifizierung des hauseigenen Qualitätsmanagementsystems. Der Geltungsbereich umfasst dabei die komplette Wertschöpfung von Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Baugruppen-, Mikro- und Röntgen-Inspektionssystemen bis zur allgemeinen industriellen Bildverarbeitung.

Konzept

Das Managementkonzept zum Thema Qualität befindet sich derzeit im Aufbau, eine Zieldefinition gibt es noch nicht.

Eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und Lösungen ist bei Viscom ein zentrales Anliegen, da sie für Kunden ein wichtiges Kaufkriterium darstellt. Eine möglichst hohe Qualität der Produkte und Lösungen von Viscom erfüllt dabei außerdem auch im Sinne der Langlebigkeit ein wichtiges Nachhaltigkeitskriterium. Da die Kunden bestimmte Qualitätsparameter in ihren Einkaufsbedingungen festschreiben, sieht Viscom in der Einhaltung hoher Qualitätsanforderungen – unter dem Aspekt der Einhaltung von Regeln – auch eine Verknüpfung zu entsprechender Compliance bzw. Governance.

Ergebnisse

Begründet darin, dass sich das Konzept noch im Aufbau befindet und keine quantitativ messbaren Ziele vorliegen, können derzeit keine Ergebnisse dargestellt werden.

DATENSICHERHEIT

Der sichere Umgang mit Daten jeglicher Art nimmt für Unternehmen eine immer wichtigere Rolle ein.

Konzept

Ein wichtiges Element im digitalen Zeitalter, aber auch ein Teil guter Corporate Governance, ist die Einhaltung von Regelungen bzgl. des Datenschutzes sowie auch der Sicherheit von IT-Systemen bzw. Systemen, die Daten austauschen. Viscom möchte sich hier stetig verbessern.

Ergebnisse

Seit dem Jahr 2023 ist Viscom TISAX zertifiziert. TISAX ist ein übergreifendes Prüf- und Austauschverfahren für Informationssicherheit in der Automobilindustrie. Speziell geht es um den Schutz von Daten, ihrer Integrität und Verfügbarkeit im Herstellungsprozess sowie im Betrieb von Fahrzeugen. Die Kunden in der Automobilindustrie erhalten mit der TISAX-Zertifizierung einen Nachweis, dass Viscom relevante Anforderungen im Bereich Informationssicherheit erfüllt.

EU-Taxonomie

ANGABEN ZUR EU-TAXONOMIE

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts für das Jahr 2023 macht Viscom erstmals Angaben im Sinne der delegierten Verordnung 2020/852 (Taxonomie-Verordnung).

Viscom ist von keiner Wirtschaftstätigkeit in Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie betroffen. Daher verzichten wir auf den Ausweis der Meldebögen 2 bis 5 nach dieser Verordnung. Meldebogen 1 wird unter Berichtsbogen 1. Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas in diesem Abschnitt angegeben.

Als Teil des Aktionsplans „Sustainable Finance“ besteht eine zentrale Zielsetzung der EU-Taxonomie darin, Finanzströme in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten zu lenken. Um dieses Ziel erreichen zu können, soll mit der EU-Taxonomie ein System zur Klassifizierung und damit ein einheitliches Verständnis von ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten, im Folgenden wirtschaftliche Aktivitäten oder Aktivitäten genannt, geschaffen werden. Die Europäische Kommission hat sich bei der Ausarbeitung der Verordnung auf Wirtschaftszweige und Branchen konzentriert, die eine möglichst große Wirkung zur Erfüllung der sechs zentralen Umweltziele erwarten lassen. Die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten wurden in Bezug zu sechs zentralen Umweltzielen gesetzt:

- 1) Klimaschutz / Climate change mitigation (CCM)
- 2) Anpassung an den Klimawandel / Climate change adaption (CCA)
- 3) Wasser / Water (WTR)
- 4) Umweltverschmutzung / Pollution (PPC)
- 5) Kreislaufwirtschaft / Circular economy (CE)
- 6) Biologische Vielfalt / Biodiversity (BIO)

Welche Wirtschaftstätigkeiten potenziell als ökologisch nachhaltig gestaltbar (taxonomiefähig) und tatsächlich als ökologisch nachhaltig durchgeführt (taxonomiekonform) einzustufen sind, wird durch delegierte Rechtsakte der EU-Kommission konkretisiert. Wirtschaftliche Aktivitäten, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht von der EU-Taxonomie erfasst sind, können weder als taxonomiefähig noch als taxonomiekonform klassifiziert werden.

Viscom hat die relevanten wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns im Sinne der delegierten Rechtsakte geprüft und diese den in den Verordnungen genannten wirtschaftlichen Aktivitäten bzw. einem NACE Code zugeordnet. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurde während der Analyse von Viscoms Wirtschaftsaktivitäten jede relevante Finanztransaktion einer einzelnen Wirtschaftsaktivität zugeordnet. CapEx und OpEx sind mit Tätigkeiten verknüpft, die (potenziell) einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dafür wurde die Beschreibung der jeweiligen Aktivität mit der Wirtschaftsaktivität der Viscom

abgestimmt. Die Beträge, die für die Berechnung der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) herangezogen wurden, beruhen dabei auf den Zahlen des Konzernabschlusses.

Im Folgenden wird Auskunft über die konzernweiten taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx im Sinne der EU-Taxonomie für das Geschäftsjahr 2023 gegeben.

KENNZAHL UMSATZERLÖSE IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Netto-Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten eines Berichtsjahres zu den Netto-Gesamtumsatzerlösen dieses Berichtsjahres. Die Netto-Gesamtumsatzerlöse gemäß der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2023 bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl. Die Wirtschaftstätigkeit des Unternehmens – Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige Inspektionssysteme für die industrielle Fertigung – wird nicht in den delegierten Verordnungen beschrieben und deshalb sind die Umsatzerlöse in Höhe von 118.780 T€ zu 100 % als nicht-taxonomiefähig einzuordnen. Aus diesem Grund können die Umsatzerlöse ebenfalls nicht taxonomiekonform sein.

KENNZAHL CAPEX IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Die CapEx-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Zugänge aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten eines Berichtsjahres zu den gesamten Investitionen dieses Berichtsjahres. Die Gesamtinvestitionen des Berichtsjahres 2023 gemäß Anlagenspiegel im Kapitel Angaben zu Vermögenswerten (A6-A8) im Konzernanhang bilden den Nenner der CapEx-Kennzahl.

Bei der Analyse der Investitionen wurden die nachfolgenden Wirtschaftstätigkeiten, die auf eines oder mehrere Umweltziele einzahlen, identifiziert:

- 4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie: CCM, CCA
- 6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen: CCM, CCA
- 7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden: CCM, CCA

Der Tätigkeit 4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie ist die Investition in eine Fotovoltaikanlage, die sich zurzeit im Bau befindet, in Höhe von 10 T€ zugeordnet. Die Tätigkeit 4.1 kann dem Umweltziel CCM zugerechnet werden, weil die technischen Bewertungskriterien für CCA nicht erfüllt sind. Die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte an Fahrzeugen in Höhe von 1.610 T€ sind der Tätigkeit 6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen zugeordnet. Es wird ein Beitrag zu dem Umweltziel CCM geleistet, da die technischen Bewertungskriterien für CCA nicht erfüllt sind. Unter die Tätigkeit 7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden fallen die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte für Grundstücke und Bauten. Für diese Tätigkeit sind die technischen Bewertungskriterien für CCA nicht erfüllt, weshalb sie dem Umweltziel CCM vollständig zugerechnet wird.

Die EU-Taxonomie unterteilt CapEx- und OpEx-Kennzahlen in drei Kategorien (a–c). Unter Kategorie a) fallen Investitionen bzw. Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, welche im Zusammenhang mit taxonomiekonformen wirtschaftlichen Aktivitäten stehen. Unter Kategorie b) fallen Investitionen bzw. Betriebsausgaben, die Teil eines CapEx-Plans sind, um taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten zu erweitern oder taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten zu ermöglichen. Die Kategorie c) umfasst den nicht umsatzbezogenen Erwerb von Produktion aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und einzelne Maßnahmen, die es den Zielaktivitäten ermöglichen, Treibhausgasminderungen zu erreichen oder kohlenstoffarm zu werden. Viscom führt keine umsatzgenerierenden Tätigkeiten aus, die einer der Beschreibungen der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten im Klimarechtsakt entsprechen. Darüber hinaus wurden die getätigten Investitions- und Betriebsausgaben

daraufhin untersucht, ob diese einer der Tätigkeiten bzw. einem erworbenen Produkt oder einer einzelnen Maßnahme zugeordnet werden können. Aus diesem Grund beziehen sich die CapEx-Kennzahlen auf einzelne Maßnahmen der Kategorie c).

Die Investitionen ins Anlagevermögen, im Einzelnen sind dies Entwicklungskosten, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Grundstücke und Bauten, Nutzungsrechte nach IFRS 16, Mietereinbauten, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, Software, Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie technische Anlagen und Maschinen des vergangenen Geschäftsjahres und wurden auf Taxonomiefähigkeit sowie Taxonomiekonformität überprüft.

Sofern die Investitionen als taxonomiefähig eingestuft wurden, wurde in einem zweiten Schritt deren Taxonomiekonformität überprüft. Im Ergebnis sind 26 % der Position CapEx in Höhe von insgesamt 6.924 T€ von Viscom taxonomiefähig. Nach weiterer Prüfung sind davon keine Ausgaben taxonomiekonform, da die technischen Bewertungskriterien nicht erfüllt sind.

KENNZAHL OPEX IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie sind dabei direkte Ausgaben, die notwendig sind, um die fortlaufende und effektive Nutzung dieser Vermögenswerte zu gewährleisten (z. B. Forschung und Entwicklung, Instandhaltung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Miete, Wartung und Reparatur).

Bei der Analyse der Betriebsausgaben wurden die nachfolgenden Wirtschaftstätigkeiten, die auf eines oder mehrere Umweltziele einzahlen, identifiziert:

- 6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen: CCM, CCA
- 7.2. Renovierung bestehender Gebäude: CCM, CCA /
3.2 Renovierung bestehender Gebäude: CE
- 7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden: CCM, CCA

Betriebsausgaben für Kfz-Reparaturen in Höhe von 144 T€ sind der Tätigkeit 6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen zugeordnet. Analog zu den Investitionen sind die technischen Bewertungskriterien für diese Tätigkeit für CCA nicht erfüllt und sie wird nur CCM zugerechnet. Unter die Tätigkeit 7.2. Renovierung bestehender Gebäude / 3.2 Renovierung bestehender Gebäude fallen Betriebsausgaben für Wartung und Instandhaltung von Gebäuden in Höhe von 64 T€. Die Tätigkeit wird vollständig dem Umweltziel CCM zugeordnet, da die technischen Bewertungskriterien für CCA und CE nicht erfüllt sind. Betriebsausgaben für Miete einer Wohnung über 4 T€ werden 7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden zugeordnet und vollständig CCM zugerechnet. Die technischen Bewertungskriterien für CCA sind nicht erfüllt.

Die Kategorisierung und Einordnung der OpEx-Kennzahlen in Kategorie a, b, c erfolgte analog zu den CapEx-Kennzahlen. Die OpEx-Kennzahlen beziehen sich auf einzelne Maßnahmen der Kategorie c.

Auch die Betriebsausgaben von insgesamt 2.472 T€ wurden in einem ersten Schritt auf ihre Taxonomiefähigkeit überprüft. Im Ergebnis sind mit 211 T€ 9 % der Betriebsausgaben von Viscom taxonomiefähig. Die weitere Prüfung des taxonomiefähigen Teils der OpEx auf die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien ergab, dass davon 0 % taxonomiekonform ist.

Meldebögen nach EU-Taxonomie-Verordnung

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023 (1)	Jahr (3)		Kriterien für den wesentlichen Beitrag (4-10)										DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (11-15)					(18)	(19)	(20)
	Code (2)	Umsatz in T€	Umsatz- anteil Jahr 2023 %	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	%			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
Davon Übergangstätigkeiten		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeit) (A.2)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		118.780	100%																	
Gesamt (A + B)		118.780	100%																	

J – Ja, taxonomiefähig und mit den Umweltzielen taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähig aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
EL – eligible: Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – not eligible: Für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Meldebogen: Anteil des CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
 Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	Jahr		Kriterien für den wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien ("keine erhebliche Beeinträchtigung")								(18) Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2022 %	(19) Kategorie ermöglich- ende Tätigkeit	(20) Kategorie Übergangs- tätigkeit
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)				
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx in T€	Umsatz- anteil Jahr 2023 %	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
Davon Übergangstätigkeiten			0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																					
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie			10	0%	EL	EL; N/EL	N/EL	N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen			1.610	23%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL			
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden			214	3%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL			
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeit) (A.2)			1.834	26%	26%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			1.834	26%	26%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	29%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			5.092	74%																	
Gesamt (A + B)			6.926	100%																	

J – Ja, taxonomiefähig und mit den Umweltzielen taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähig aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

EL – eligible: Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL – not eligible: Für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Meldebogen: Anteil des OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
 Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	Jahr		Kriterien für den wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")					(18)	(19)	(20)	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)				(18)
Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx in T€	OpEx Anteil Jahr 2023 %	Klimaschutz J/N; N/EL	Anpassung an der Klimawandel J/N; N/EL	Wasser J/N; N/EL	Umweltverschmutzung J/N; N/EL	Kreislaufwirtschaft J/N; N/EL	Biologische Vielfalt J/N; N/EL	Klimaschutz J/N	Anpassung an der Klimawandel J/N	Wasser J/N	Umweltverschmutzung J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Biologische Vielfalt J/N	Mindestschutz J/N	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022 %	Kategorie ermöglich- ende Tätigkeit E	Kategorie Übergangs- tätigkeit T		
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %														0 %				
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %														0 %				
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %														0 %				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																					
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL					
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		144	6 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		4 %				
Renovierung bestehender Gebäude		64	3 %	EL	EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		3 %				
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden		4	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0 %				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeit) (A.2)		211	9 %	9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %		7 %				
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		211	9 %	9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %		7 %				
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.262	91 %																		
Gesamt: (A + B)		2.473	100 %																		

J – Ja, taxonomiefähige und mit den Umweltzielen taxonomiekonforme Tätigkeit
 N – Nein, taxonomiefähige aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 EL – eligible: Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
 N/EL – not eligible: Für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähig: Tätigkeit

Berichtsbogen 1. Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein